

QK 324

v. Taubenheim

Z f  
100

3

Rechtlich deducirte  
SPECIES FACTI,

und

RESPONSA

JURIS,

NOBILISS. DNN. JCTORUM  
LIPSIENSIIUM ET WITTE-  
BERGENSIUM

In causa summaria

Actionis Depositi Directæ,

Frauen Annen Sybillen / verwittibten von  
Taubenheim / gebührner von Belzig / Gerichts Frauen  
zu Bedraund Leih zc. Klägerin an einem:

Wieder

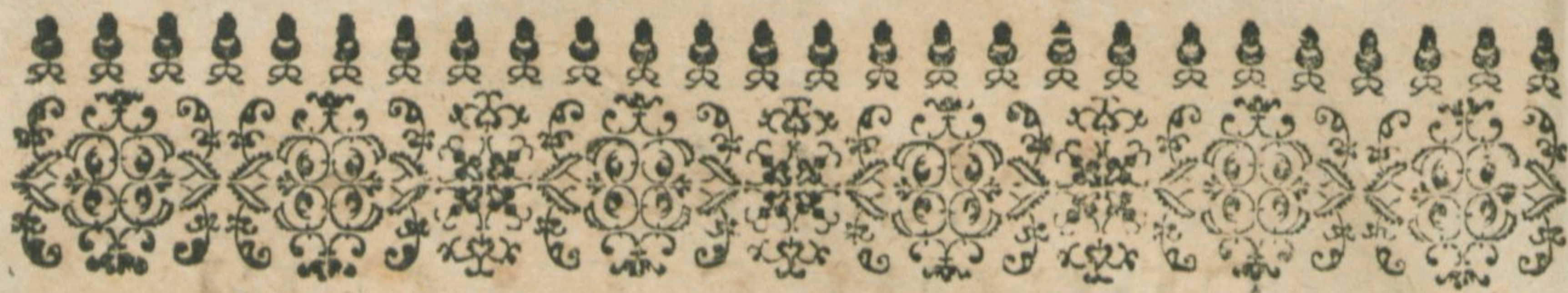
Herrn Heinrichen von Einsiedeln zu Syra zc.  
Beflagten anders Theils.

Im Jahr 1678.



X 2005378





J. N. J.

**S** hat Frau Anna Sybilla verwittibte von  
Zaubenheim geborne von Belzig/ Gerichts  
Frau zu Hedra etc. Ihre mobilia, pretiosa und  
Baarschafften Ihres verstorbenen Bruders Toch-  
ter Tochter Fr. Anastasien Sibyllen/ geborner  
von Kabil und ihren iezigen Ehemanne Heinrichen von Eins-  
del zu Syra/ aus guten Vertrauen ins verwarliche depositum  
Voluntarium vor Feur/ Krieg und andere Ungliucks-Fälle Anno  
1675. anvertrauet/ und theils darüber einen schriftlichen Deponat  
Schein/ welchen dessen Herrn Bruder zugleich mit unterschrie-  
ben/ sub. lit. A. erhalten. Als Sie aber Ihr zu getreuer  
Hand verwarlich hinterlegtes Eigenthum zu dero eignen Ge-  
brauch wieder zurück verlanget/ wird Ihr dessen Wiedergebung  
verweigert/ aus nachfolgenden in facto & jure ganz unbegrün-  
deten Uhrsachen/ ob wehre (1.) in praesenti negotio zwischen denen  
contrahenten kein rechter Contractus Depositi, sondern viel-  
mehr pignoris, oder innominatus, zur Gegenversicherung/ we-  
gen einer/ der Endischen Frau Wittben/ vor die Frau Wittbe von  
Zaubenheim/ von denen von Einsidel gemachten Caution, und  
also zugleich in gratiam & securitatem depositarii eigentlich  
celebriret/ die caution und Schadloßhaltung aber (2.) Ihme noch  
nicht wieder extradiret/ vielweniger mit consens der interessent-  
ten cassiret/ am wenigsten (3.) die dieserwegē aufgewendeten Unko-  
sten von der Frau von Zaubenheim Ihme wieder erstattet wor-  
den/ (4.) wehren bey dieser Sache mehr depositarii interessiret  
und daher die Exceptio plurium interressentium dießfals fun-  
dirt/

diret / (5.) sey die Taubenheimische summarische Imploration pro restitutione Depositi, nicht pro actione directa depositi, sondern vielmehr pro libello inepto zu achten / weils zumahl (6.) darinnen der Frau Implorantin Intention theils durch den Deponatschein A, theils per delationem juramenti litis decisorii judicialis behauptet werden wolte / welches de jure Saxonico in Processu summario Executivo nicht statt hätte / sondern musste dergleichen Intention in Ordinario Judicio ausgeübet werden.

Allein es weist (1.) der Einsiedelische versicherungsschein sub A. klährlich / daß damahls per actualem rei traditionem zwischen der Frau von Taubenheimb und denen von Einsiedel kein accessorius Contractus securitatis, sive pignoris, in dem Sie Ihr nichts / sondern vielmehr dieselbige Ihnen hohe ansehnliche Posten baares Geldes / creditiret / auch kein Contractus innominatus DO ut DES, vel facias, weil Sie Ihr nichts dagegen Actualiter zu geben / oder zuthun versprochen / sondern in forma specifica ein wahrhafter contractus nominatus Depositum naturalis, certam causam certumque nomen habens, Unläugbar celebriret worden sey / dessen intrinseca & essentialis forma und finis Unicè darinnen bestehet / *ut res, secundum principale propositum contrahentium solius deponentis gratia Gratis, non ad securitatem, sed ad nudam custodiam tradatur & ut res in specie five Individuo restituatur, quandocumq; deponenti libuerit, ut patet ex l. 1. pr. §. 9. & seq. l. 24. ff. l. pen. C. & tot. tit. Depositi. Fr. Card. Mantica d. tacit. convent. lib. 10. tit. 1. n. 8. Casp. Klock. v. 2. Conf. 72. n. 1. 2. ubi enim rei traditæ asservatio & Custodia in aliquo Contractu principaliter & non in consequentiam alterius contractus præcedentis intenditur, ut res in salvo collocetur, neque Domino intervertatur, aut pereat, ibi, ut & in Dubio, si res alicui simpliciter traditur, & non apparet, cujus gratia, vel ex qua causa traditio facta sit, vel de alia mente Contrahentium non constet, res Custodia,*

¶ ij

non

non ex alia causa tradita intelligitur, adeoq̄ve depositum naturale, *verum & proprium presumitur*, cum eoq̄ve depositi agi potest, q̄vi res gratis asservandas recepit. l. 77. §. 21. de legat. 2. *ibiq̄*, Bart. P. Heig. ad §. *præterea* J. q̄vib. m. re. contrab. oblig. n. 8. Georg Frantzk. ad π. d. depos. n. 11. Mantica. d. l. 10. tit. 3. n. 2. M. Weseemb. Consil. 36. n. 20. adeoq̄ve *in dubio* potius præsumatur *depositum*, quam alius contractus celebratus. Schrader. d. contract. n. 9. præsertim si respectus conjunctionis, consanguinitatis, vel affinitatis inter deponentem & depositarium intercedit. l. si servus. ff. d. don. int. V. & 11. Ruland. d. Commiss. p. 4. l. 4. c. 4. n. 10. Mantica. d. l. tit. 5. n. 4.

Nun weist aber der Versicherungs Schein A. daß die von Einsiedel darinnen in præjudicium Ihrer de facto verbindlich confitiret und bekennet/Sie hetten aus Freundschaft bloß allein *in favorem* der Taubenheimischen Frau Witben Ihre eigenthümliche drey Kasten aus voriger Ihr vorgebildeter Unsicherheit/besorgender Gefahr und Verlust/in vorgegebene bessere Sicherheit nacher Syra in ein sicheres vor Feuer und andere Gefahr gnugsam verwahrtes Gewölbe/ und also *Custodia & non securitatis causa realiter* geschafft und bringen lassen/ es haben auch alle Herrn Brüder sich nachhero durch eigenhändige Hand-Schreibē/darvon Extract. sub Bb. zur restitution iederzeit willig und schuldig bekennet/ und kan insonderheit der Beklagte Heinrich von Einsiedel die realem traditionem & acceptationem *ex causa veri Depositum* in beykommenden seinen Hand-Schreiben Extract. B. bb. nicht verneinen/gestalt sie daß allerseits bonam fidem agnosciren und freywillig bekennen/ daß in diesem negotio kein *depositum irregulare, obliquum, vel correspectivum*, participans de alio contractu antea facto pro cautione Depositariorum sey celebriret/ vielweniger das Depositum in gratiam & securitatem depositariorum zugleich mit abgehandelt worden wehre/ in welchen Falle sonst die retentionem depositi auf gewisse masse ad-

admittiret cum Socin. *lib. 1. Conf. 143. n. 14.* Dom. Card. Tusch. *pract. Concl. 198. n. 15. lit. D.* Dannenhero kan nunmehr die einmahl gestandene veritas Contractus *Depositum naturalis* mit rechtlichen Beyfalle nicht verleugnet/ vielweniger der Frau von Taubenheim ihres eigenthumblichen *Depositum* restitution, unter diesen Vorschein Rechtens/ denegiret werden/ in *depositarium enim, nuda rei custodia, non usus, nec dominium, nec possessio, transfertur, sed ea remanet penes deponentem, ut dicitur in l. 17. §. 1. deposit.* hinc depositarius re deposita uti, vel alii mutuari invito Domino citra furti crimen nequit *l. 29. pr. ff. l. 3. C. deposit. §. 6. J. D. oblig. ex delict.* Aym. Cravet. *1. Conf. 106. n. 7.* sed actione insuper furti in duplum tenetur. *d. l. 29. pr. ff. §. l. 3. C.* ibiqve Brunneman. imo si depositum vel inficiaverit, vel sine justa, aut probabili ratione restitutionem denegaverit, suo nomine conventus, & condemnatus ad ejus restitutionem cum infamiae periculo urgetur. *l. 10. C. Deposit. l. 1. ff. d. bis qui notantur in fama.* Bevorab da auch in Contractibus *innominatis*, dergleichen doch alhier notorie keiner celebriret worden/ die *paenitentia, re ad huc integra* stat hette/ und daher die Frau Witbe von Taubenheim auch solchem gesekten Falles / ihr Eigenthumb von Syra wieder repetiren/ condiciren und vindiciren kunte. *per. leg. 3. §. 2. l. 5. pr. d. condict. caus. dat.* Zumahl da (2.) die Fr. Witbe von Endin/ welcher wegen die von Einsiedel vor die Frau Witbe von Taubenheim vormals caviret / besage Ihrer Quittung und Verzicht de dato Naumburgk den 31. Octobr. 1675. sub. C. und Ihrer schriftlichen renunciation dato Naumburgk den 1. Novemb. 1675. sub. C. c. von der Frau Taubenheimischen Witbe völlig bezahlet / Ihres sel. Eheherrens Original Obligationes dargegen extradiret/ alle Aresta und inhibitiones relaxiret und der von Einsiedel auff Syra der Frau von Endin ausgestellte Caution in Originali zur cassirung zurück gegeben/ auch liti & causæ cum pacto

de non ulterius aliquid petendo Eydlich renunciiret/ auch da-  
hero die Einsidelische Cautio *solutione ejus quod debetur, ipso  
jure vöellig/ac si nunquam facta fuisset, wieder dissolviret wor-  
den/gestalt dann Heinrich von Einsidel in Seinem Hand Schrei-  
ben d. dato Syraden 6. und 11. Decemb. 1675. lit. C. c. c. nicht  
nur befehet/das Er die Einsidelische Cautio von der Endische Fr.  
Witben Curatore Herrn Doct. Kellnern aus Altenburgk wieder  
abholenlassen/besondern es weist auch die Meylage D. das der am  
30. Augusti 1675. darüber ertheilte Lehns herrliche Gnädigste Con-  
sensus bey Churfürstlicher Sächs. Lehns=Canzley/auf der von Ein-  
sidel ansuchen sub dato Dresden den 20. May Anno 1676. allbe-  
reits in Originali eingesendet und wieder cassiret worden sey/  
welche cassation dann die Endische Frau Witbe lit. Dd. ratiha-  
biret und wiederholet/ gestalt die Einsidelische/ denen Stadt-  
Gerichten in Leipzig damahls ausgestellte Schadloßhaltung/  
auf Churfürstl. Sächs. gnädigsten Befehl d. dato Dresden den  
18. Augusti 1677. sub. lit. D d d. und der Stadt=Gerichte zu  
Leipzig bericht d. 3. Nov. 1677. sub Dddd. denen von Einsidel  
gleichfals wieder zurück gegeben werden soll.*

Woraus iederman siehet/ das wann gleich dem gesezten/  
doch ungestandenen/ auch unerwiesenen Fall nach/ dieser Con-  
tractus depositi, ob praestitam Cautioem, eglicher massen *in  
gratiam & securitatem depositariorum* zugleich mit celebriret  
worden wehre/ da doch aus obangezogenen Handschreiben ein-  
gang anderer mens Contrahentium erhellet/ das dennoch auch  
solch damaliges *Correspectivum* hujus depositi *solutione ejus  
quod debebatur ipso jure* wieder *dissolviret* sey/ und daher die  
restitutio rerum depositarum sub hoc praetextu der Tauben-  
heimischen Frau Wittben keines weges länger versagt werden  
konne/ weil die *exuberantia bonae fidei* in Deposito weder de-  
ductionem, Compensationem, noch retentionem, doli, vel  
aliam Exceptionem, multo minus frivolam Appellatio-  
nem,

nem, vel interventionem, litis protelandæ causa admit-  
teret, ne Contractus, qui ex bona fide oritur, ad perfidiam retra-  
hatur. §. 30, Inst. d. Actionib. ibi. Excepta sola Depositi Actione,  
cui aliquid compensationis nomine opponi sanè iniquum esse cre-  
dimus, ne sub prætextu Compensationis depositarum rerum quis  
exactione defraudetur. l. si quis. ii. C. Depositi. cap. bona fides  
2. X. Eod. es beweiset auch (3.) Heinrichs von Einsiedels Berech-  
nung und Quittung sub. lit. E. daß die Taubenheimische Frau  
Wittbe demselben anfangs 20. Thaler hernacher noch 53. Thaler  
ii. Groschen und also zusammen 73. Thaler ii. Groschen Unko-  
sten/ so dieser caution wegen aufgewendet seyn sollen/ in Naum-  
burgk den 2. Octobr. 1675. allbereits wieder bezahlet/ daher  
auch ex hoc prætextu derselben Ihr eigenthümliches Deposi-  
tum nicht kan vorenthalten werden/ zumahl diese præensiones  
ganz ungestanden/ unerwisen und illiquidæ, consequenter keine  
legalische retentionem rerum depositarum, nedum ad concur-  
rentem præensionis quantitatem, multo minus totius depositi  
operiren können/ sondern es mußten allenfals solche gegen præ-  
ensiones, post restitutionem rerum depositarum in Judicio re-  
conventionis Actione Depositi contraria durch ordentlichen Weg  
Rechtens gesucht und ausgeübet werden/ per text. expr. in d. l. ii.  
C. depositi. ibi: sed depositæ res restituantur quam celerrimè,  
sine aliquo obstaculo & postea legitime actiones integra quoq; ei  
reserventur. Ferner kan (4.) Heinrichen von Einsidel zu Syra die  
Exceptio plurium Depositariorum Interessentium à restitutione  
derer Taubenheimischen/ auf dem Hause Syra bekântlich depo-  
nirten eigenthümblichen Mobilien und pretiosen nicht liberi-  
ren, weil aus denen principiis juris communis bekand/ quod si  
apud plures res sit deposita, ex natura actionis realis depositi  
adversus unumquemq; eorum ipso jure insolidum agi possit.  
per text. express. in l. i. §. Si apud duos. 43. Depositi, ibiq; Go-  
thofred. & Brunneinan. n. 31. Oldendorp. d. Actionib. Clas. 4.  
Act.

*Act. 23. §. V. n. 8. Fr. Card. Mantic. d. ambig. convent. lib. 10. tit. 8. per tot. Chr. Richter, v. 1. p. 2. Conf. 37. n. 13. ex natura enim contractus omnium fidem In solidum secutus est deponens, absq̄ve ulla ejus exprefione, sunt verba Jcti Papiniani in l. eandem rem. 9. d. duob. Reis ibiq̄ve Ronchegall n. 20. § 264. quodq̄ve rei depositæ nomine adversus depositarium actio in rem detur in loco, ubi Deponitur, probat l. 9. d. Rei vend. l. 4. ad exhib. l. 31. §. 1. Depositi Mevius 6. decis. 347. & quod depositarius vindicanti rem, quæ ex deposito penes eum est, respondere teneatur, tenet Mev. part. 6. decis. 348. n. 2. Zumahlnda die letztern mobilia Heinrichen von Einsiedeln alleine nacher Syra ins Depositum voluntarium gegeben worden/ von deren restitution Ihme diese Exceptio desto weniger befreyen kan/ Uber dieß ist (5.) die Taubenheimische Summaria Imploratio Nobilissimi officii judicis pro restituendo Deposito lit. F. vi Actionis Depositi Directæ, nach Gelegenheit dieses Falles/ keines weges pro libello visibiliter in epto zuachten/ weil ex L. II. C. depositi bekant/ quod de jure communi causa depositi tam ratione ordinis, quam probationis, sit summaria, absq̄ve strepitu judicii de simplici & plano, sola facti veritate inspecta, Judiciorum forma neglecta, ILICO, quam Ocyssimè & celerrimè terminanda, Math. Coler. d. Process. Executiv. part. 3. cap. 3. n. 16. Carpz. Tit. 1. Process. Art. 1. n. 49. Mevius p. 1. decis. 200. n. 1. & 2. adeoq̄ve etiam contra depositarium ad petendum depositum possit agi summarim & executive sine libello & figura Judicii officio judicis, juxta Bart. Bald. Angel. Castrens. Salicet. & Brunneman ad d. l. II. C. Depositi. Hier. Treutler. v. 1. disp. 26. §. 7. D. ibiq̄, Reinh. Bachov. ubi hanc addit rationem singularitatis in actione Depositi directæ, quod depositarius nullum jus in re habeat, nihilq̄ve contra restitutionem depositi prætereendere possit, adeoq̄ve nec libellus, nec sententia requiratur, sed statim ab executione incipiatur, Jung Caroc.*



Caroc *d. deposit. p. 1. tit. de casu. n. 69.* Negusant. *d. pignorib. part. 5. membr. 3. p. 2. n. 29.* Wilh. Ant. Freudenberg. *d. Rescript. Morator. tit. 7. concl. 39. n. 8.* Ant. Tessaur. *decis. 26. n. 8.* Jac. Scultes. *obs. 3. n. 69.* In contractu enim depositi supremæ, optimæ & sacrosanctæ bonæ fidei, de apicibus juris non est disputandum. Bald. *lib. 1. Cons. 256.* Klock. *v. 2. Cons. 72. n. 3. 4. sq.* & in causis summariis libelli solennitatem juxta *Clem. sæpe. 2. pr. d. V. S.* bene omitti posse unanimis Doctorum est conclusio teste. D. Joh. Georg. Nicolai. *ad Proc. Frid. Cap. 1. n. 4. & cap. 9. n. 15.* Zanger. *d. Except. p. 1. c. 2. n. 14.* so gar/ daß in Causis summariis die Exceptio inepti libelli, quæ facultatem deliberandi non aufert Reo, ne quidem initio litis stat habe/ juxta D. Nicolai *D. c. 9. n. 8. & c. 17. n. 9.* ubi de observantia fori Elect. Sax. *n. 2.* testatur, quod in summariis causis, quæ libellum non requirunt, ineptitudo non obsit, *etiam oppo- nente parte*, sed sententia super inepto libello valeat, modo quid Actor velit, petatve constet, *allegans.* Marant. *in spec. p. 4. dist. 19. n. 14.* Hilliger. *ad Donell. lib 23. cap. 4. lit. J. circa fin.* Weil nun aus der von Einsiedel deponat Scheine A. eingeschick- ten Berichte / und vorgeschickten vermeinten Exceptionibus allenthalben so viel erhellet/ daß die causa Depositi in præsentî negotio keines weges altioris indaginis sey/ sondern die Herrn Depositarii ipsam rei depositæ traditionem & acceptatio- nem *ex causa Depositi*, remque depositam adhuc penes eos esse, nicht verneinen/ *In Confessum* vero, etiam absque libello, nullæ aliæ partes judicis mehr übrig seyn / als executio, *tot tit. ff. & Cod. d. Confess.* In der Taubenheimischen Implora- tionenobilissimi officii Judicis aber simplex facti narratio & aliqualis petitio zu befinden/ daraus Beklagter ansehen kön- ne/an cedere, vel contendere velit. juxta D. Nicolai *d. l. n. 15.* die Taubenheimische Frau Witbe auch nicht das Officium Ju- dicis *Mercenarium*, in forma *judicii*, vel *Actionis* cum causæ

B

cogni-

cognitione, sondern/das *Nobile officium* Judicis imploriret, welche imploratio gar kein libel erfordert teste D. Nicolai *d. cap. 9. n. 13.* So wird der von Einsiedel sich auch dieserwegen nicht entbrechen können/rem depositam wieder zu restituiren.

Wie dann auch (6.) daraus keine *Invisibilis ineptitudo* Implorationis zu erzwingen/das einige derselben Punkte mit documentis, die andern aber auf den unverhofften Verneinungsfall durch Endes delation summarisch behauptet werden wollen.

Sintemahl solches nirgends verbothen/ sondern vielmehr expressis verbis zugelassen / wenn die Klage unterschiedene puncta und qualitates hat / das sodann Klägern ungewehret/ einige Punkte zu beweisen/ und deren appendicirte qualitates und Umstände / wie auch die übrigen Klage-Puncten auf des Beklagten End zustellen/in Churfürstl. Sächs. N. Gerichts-Ord. Tit. 18. §. Es wird aber ic. vers. Es were dann ic. Carpz. Tit. 11. Process. Art. 1. §. 2. n. 30. D. Nicolai. *d. tract. cap. 10. n. 9.* Weil nun der gesambte deponat Schein A. mens. Octob. 1675. nur wegen der ersten drey deponirten Kasten ertheilet/ Heinrich von Einsiedel aber alleine nachhero am 7. April. Anno 1676. noch andere Sachen ins Depositum auf sein Haus Syra genommen/ und darüber keinen schriftlichen Deponat Schein von sich gestellet/ so hat die Taubenheimische Frau Witbe sich des letztern *Depositi* halber der Endes delation gar wohl zugleich gebrauchhen können/zumahln Sie aus dem gesampften Deponat Scheine A. keinen *Processum summario-Executivum* ex Instrumento Gvarentigiato ad recognoscendum, sondern einen *Processum summarium, sive extraordinarium* ad respondendum intentiret, in welchem *Processu summario* zwar sola veritate facti inspecta, absque strepitu Judicii, non servata forma *Processus* procediret wird. juxta Carpz. *p. 1. c. 2. d. 17. § tit. 1. art. 1. n. 12.* D. Nicolai *d. c. 1. n. 4.* Gleichwohl aber dennoch nicht  
nurt

nur inſgemein die delatio Juramenti Judicialis in foro Ele-  
 ctorali Saxonico allerdings ſtatt hat, teſte Carpz. *d. tit. 11. §. 1.*  
*n. 3.* D. Nicolai. *d. cap. 10. n. 13.* Sondern es iſt auch inſonderheit  
 in ſummaria actione depositi ad *restitutionem rei* intentata,  
 die Eydes delatio tam de jure Communi, quam Saxonico  
 Electorali zuläßig juxta *l. 10. C. d. Reb. Credit.* ibiqve Brunne-  
 man. Carpz. *d. tit. 11. §. 4. n. 60.* & *Decis. 231.* ubi à priori opinio-  
 ne contraria *in p. 1. const. 12. def. 31.* defenſa, recedit. D. Nico-  
 lai *d. cap. 10. n. 11.* Daß also auch der von Einſidel ſich *beneficio Pro-*  
*cessus* der deponirten Taubenheimiſchen Mobilien reſtitution  
 nicht entbrechen kan/ Sondern Er iſt vielmehr ob moram in  
 reſtituenda re poſt interpellationem commiſſam, nicht nur  
 der Frau von Taubenheim Ihr intereſſe lucri ceſſantis, &  
 damni emergentis, *l. 24. in fin. ff. l. 29. §. 1.* & *l. 2. C. deposit.* son-  
 dern auch allen Caſum fortuitum, improviſum & fatalem *l. 1.*  
*§. 3. de pos.* numehro poſt acceptum judicium zu præſtiren ſchul-  
 dig. Geſtalt auch der Frau von Taubenheimin/ an Heinrich von  
 Einſiedels Eheliebſte ſub certa lege, modo & onere beſchehe-  
 ne judicialis donatio Geradæ inter vivos, ex cauſa Ingrati-  
 tudinis & non adimpleti modi *ipſo jure* wieder revociret,  
 annulliret, und aufgehoben worden iſt/ Allermassen auf dieſe  
 deductionem juris also de jure beyfällig reſpondiret Nobi-  
 liſſimi Dni. Jcti Lipſienſes & Wittebergenſes Mens. Nov.  
 1677. ſub lit. G. H.

### Beilage. A.

Demnach auf freundliches Anſinnen Tit. Frauen Annen Sy-  
 billen von Taubenheim/ gebührner von Belzigk zc. Ich Hau-  
 bold von Einſiedel Chur Fürſt. Durchl. zu Sachſen beſtellter  
 Cammer Aſſiſtentz Rath und würcklicher Cammer Juncker/  
 und Ich Heinrich von Einſidel/ Gebrüdere/ Uns aus Freund-  
 ſchaft bewegen laſſen vor obwohlgedachte Frau von Taubens-  
 heim zc. wegen der zu Leipzig vor weniger Zeit bey Herrn Johann

W ij

Ge

Georg Antoni, Bürgern daselbst/mehrer Sicherheit willen  
abgegebenen / und in drey unterschiedenen Kästen verwahrlich  
enthaltenen Sachen worauff (Tit.) Frau Anna Benigna von  
Ende/ einer vermeinten/ und auff ein hohes sich belauffender und  
Liquidirten Schuldforderung halber/ durch Churfürstl. Sächs.  
gnädigsten Befehlich-arest erhalten und solcher von denen Stadt-  
Gerichten zu Leipzig angeleget worden/ eine hohe Caution mit  
unsern vermögen/ zuförderst durch gnädigsten Consens, als auch  
mit einwilligung unserer geliebten Brüder Innocentii und Chri-  
stoph Innocentii von Einsiedel wie auch der nechsten Lebens  
Bettern zu bestellen/ solches aber alles in Ansehen ob wohl ge-  
dachter Fr. von Taubenheim hierunter *versirenden Interes-*  
*se*, bevorab aber wege der hiebey mit einlauffenden Gefahr und be-  
sorgenden unwiederbringlichen Verlustes/beschehen und hierdurch  
nunmehr mit grosser Mühe erwehnte und verarestirte Kästen  
loßgemacht/ solche zu Uns auf unser Guth Syra ungesäumbt  
geschaffet/ und daselbst in ein sicheres/ so wohl vor Feuer/ als auch  
andere Gefahr genugsam verwahrtes Gewölke bringen  
lassen/ Als haben wir solches/ zu der Frau von Taubenheim die-  
nenden Nachricht/ von Uns gestellet/ und zu mehrer Versiche-  
rung diesen Schein mit Unserer eigenen Hand und Petschafft  
bekräftiget / geschehen Leipzig/ am 6ten Septembris / im Jahr  
nach Christi Geburth Eintausend Sechshundert Fünff und Sie-  
benzig.

LS. Haubold von Einsiedel.

LS. Innocentius von Einsiedel.

LS. Heinrich von Einsiedel.

Lit. B.

Lit. B. Extract.

Des Churfürstl. Sächs. Cammer-Raths/ Herrn Hauboldts von  
Einsiedels/ an die Taubenheimische Frau Wittbe abgelasse-  
nen Hand-Schreibens sub dato Dresden/ am 5. Decembr.  
Anno 1676.

Hochgeehrte Frau Ruhme.

**M**it höchster Verwunderung habe Ich die jenigen Schrei-  
ben/ so dieselbe sub datis den 2. 13. und 29. Novembr. mit  
geschärffter Feder an Meinen Bruder Heinrichen von Einsiedel  
zu Syra abgehen lassen/ verlesen/ worinnen dieselbe sich höchlich  
beschwehret / daß man der Frau Ruhmen Ihr Uns anver-  
trauetes Vermögen nicht abfolgen lassen wolte / daher Sie  
nicht nur gedachten Meinen Bruder alle Freundschaft aufkün-  
diget/ sondern auch die Seiner Liebsten zugedachte Gerade  
gleichsam *revociret* und sich mit Ihren ganzen Vermögen  
von Uns zuwenden bedrohet/ nun kan Ich mich nicht ent-  
sinnen/ daß derselbigen einer Steck-Nadel werth/ auf ersu-  
chen/ abfolgen zulassen jemahls wehre verweigert worden.

⌘ und darvor gehalten/ daß Ihr Vermögen an keinen Ort  
besser als bey Uns in Sicherheit sey ⌘

Indem der Frau Ruhme bey Ihren Uns anvertraueten  
Vermögen iedesmahl freyhe Hand gelassen worden.

Die Frau Ruhme hat mit den Ihrigen/ darauf Ich  
meines Orts auffer dem keines Hellers werth absehen gerichtet/  
gefallens nach zugebahren/ und wolte nurt bitten/ sich bis  
auf die Messe in Ruhe zuhalten/ der Abholung halber/ wofern  
es nicht zu endern stehet.

Lit. Bb. Extract.

Herrn Innocentii von Einsiedels an seinem Bruder Heinrichen  
von Einsiedel sub dato Hopf-Garten den 9. Novembr.  
1676. abgelassenen Schreibens. Ich

**I**ch vernehme mit nicht geringer Verwunderung/wie daß die Frau Seniorin von Taubenheim nicht allein als Sie lebt hin zu Syra gewesen/ ein gut Theil ihres Vermögens aus denen daselbst bis anhero verwarlich enthaltenen Kästen mit sich hinweg genommen/ sondern auch solche durch den von Welzig gar von Syra abholen lassen wollen/ und umb deren Abfolgung in Schrifften ferner weit mit Ernst angehalten.

Lit. Bbb. Extract.

Herz Heinrichs von Einsiedels zu Syra/ Schreibens an die Frau Wittbe von Taubenheim de dato Syra den 18. April 1676.

**E**s hat sie sich gewiß zuverlassen/ daß Ich als ein ehrlicher Mann dieselbe in geringsten nicht zugefahren gedencke/ vielmehr ist Sie dessen allen viel anders versichert/ in dem Sie sich erinnern wird/ daß wir ohne einzige habende Versicherung Unser ganzes Vermögen vor dieselbe vormahls eingesetzt. d. dato Syra den 4. Novembr. 1676.

Allein es befrembdet mich nicht wenig/ daß dieselbe mich in dero Schreiben beschuldiget/ daß ich dero allhier verwarlich noch habendes Vermögen und das Ihrige/ so in eklichen Kästen allhier bestehet/ vorenthalten haben soll.

Nachdem Ich aber nunmehr aus dero iezigen Schreiben satfamb ersehe/ wie daß dieselbe gewillet/ dero noch allhier stehende Sachen alle abzuhohlen/ Als hette Ich wohl von Herzen wünschen wollen/ daß solche Abführung albereits vorlängst geschehen wehre.

Wie daß wir derselben gar nicht zur Tröhne/ sondern aus Freundschaft gedienet. It. de dato Syra den 18. Nov. 1676.

Hingegen von dero allhier gestandenen Mobilien  
und

und andern Sachen das beste etc. aus unsern Hause und aus dem DEPOSITO heimlich entführet worden. Und weil mir bey Ihren Leben von dero Vermögen nichts gebühret.

Lit. C.

Extract aus der Endischen Frau Wittben mit der Frau Seniorin von Taubenheim getroffenen Vergleich / de dato Naumburg den 31. Octob. 1675.

Begeben hat die Endische Frau Witbe mit Vollwort Ihrer zu Ende benannten Herrn Curatoren des seel. Herrn Senioris Testament mit annehmung Ihrer Funffzig Gulden Legaten Gelder / über deren Empfang Sie hiermit quittiret / approbiret, der Frau Seniorin nicht nur Ihres seel. Ehe-Herrns obangezogenen beyden Original obligationes d. 16. Aprilis 1629. und 7. Febr. 1630. in Originali extradiret alle bisherige *inhibitiones* und *arresta* hiermit *relaxiret*, auch derer von Einsidel auf Syra / der Frau von Endin ausgestellte *Cautio* zur *Cassirung* zurück gegeben / besondern auch so wohl dieser als aller andern Posten halber welche wieder den seel. Herrn Seniorin im Churfürstl. Sächs. Appellation-Gerichte zu Dresden und Oberhoff-Gerichte zu Leipzig / bis anhero Rechts hängig gewesen / *liti & causæ*, cum pacto de non ulterius aliquid petendo totaliter bey dem Worte der ewigen Wahrheit / und so war ihr Gott helffe Endlich renunciiret, die Frau Seniorin mit verzicht der Schutz-Rede nicht empfangenen Geldes quittiret und völlig liberiret, will auch die Frau Seniorin zeit Ihres Lebens in keine Wege weiter besprechen / etc.

Lit. Cc.

Durchlautigster Churfürst.

Eurer Churfürstl. Durchl. seind Unsere demütigste Gebeth und gehorsambste Dienste iederzeit bereit.

Ging.

## Gnädigster Herz.

**E**urer Churfürstl. Durchl. sollen wir nicht bergen/ was massen wir die jenigen Irrungen/ welche zeithero zwischen mir der Endischen Witben und Meines verstorbenen Bruders Herrn Johann Georgen von Taubenheimbs Witbe/ vor dero Appellation-Gerichte zu Dreßden Rechtshängig gewesen / nunmehr in guten vöslig verglichen/ dergestalt daß Ich die Endische Witbe/ des Herrn Senioris Johann Georgen von Taubenheimbs Frau Witbe/ alles An und Zuspruchs gänzlich erlassen/ und dieselbe cum pacto de non amplius aliquid petendo totaliter liberiret, dannenhero Ich hierdurch mit Bollswort meines Herrn Curatoris, so viel die Taubenheimische Frau Witbe betrifft/ und unbeschadet des mit meinem Bruder Ferdinanden sub dato Altenburgk den 30. Augusti jüngstin absonderlich getroffenen Vergleichs/ liti & causæ renuncire, mit demütigster Bitte/ diese meine renunciation gnädigst ad acta legen zulassen und mit fernern Verfahren wieder die Taubenheimische Frau Witbe in Ruhe zustehen/ umb Euer Churfürstl. Durchl. verdienen wir solches mit demütigsten Gebeth und unterthänigsten gehorsamb und bleiben

Datum Naumburgk/  
den 1. Nov. 1675.

Euerer Churfürstl. Durchlaucht.  
unterthänigste/ demütigste

Anna Sibilla von Taubenheim/ Witbe.

Anna Benigna von Ende/ geborne von Taubenheim Witbe.

Joh. Christoph Herold/ D. Curatorio nomine der HochAld. Fr. Seniorin verwittibten von Taubenheim.

Antonius von Schönbergk/ Curatorio nomine meiner Fr. Schwieger-Mutter der Fr. Witben von Ende.

An Churfürstl. Durchl. zu Sachsen  
Concordat Originali.

LS. T. Lichtenegger/ S.M.

Lit.



Lit. Ccc.

Extract Aus Herrn Heinrichs von Einsiedels zu Syra  
Schreiben an Frau Annen Sibyllen Verwitweten von Lau-  
benheim d. dato Syraden 6. und 11. Decembr. 1675.

**Z**wischen berichte/ daß gleich heute Ich einen expressen  
Ablegiret, umb die *Caution* von Altenburgk/ von Herrn D.  
Kellnern abhohlen zu lassen.

Unsere *Caution* anlangende/ habe Ich solche diese Tage  
von Altenburgk von Herrn Doctor Kellnern NB. abhohlen lassen

Lit. D.

**A**ls der Churfürstl. Sächs. Cammer Assistentz-Kath/  
Haubold von Einsiedel/ und dessen Bruder Heinrich von  
Einsiedel beyde zu Syra/ den jenigen Churfürstl. gnädigsten  
*Consens*, vom 30. Augusti/ Anno 1675. über die *Caution*, so diesel-  
ben vor des verstorbenen Dom-Herren und Senioris des hohen  
Stifts Magdeburg/ Hanns Georgens von Taubenheim zu  
Bedra/ nachgelassene Witwe/ Annen Sibyllen gebohrne von  
Welsig/ gegen Annen Benignen von Ende/ gebohrne von Lau-  
benheim/ Witbe/ wegen Abfolgung etlicher zu Leipzig mit Arrest  
beschlagenen Mobilien/ vermittlest Verpfändung ihrer Antheile  
des alhier gelegenen Frey-Hauses/ so wohl deren Ritter-Güthern  
Syra und Hopffgarten bestellet/ nach der dißfals fürgegangenen  
Vergleichung/ *dato in originali* hintwieder eingesendet/ dersel-  
be auch/ Ihren unterthänigsten Suchen nach/ nunmehr  
*caffiret*, darüber ist Ihnen gegenwertiger Schein unter Seiner  
Churfürstl. Durchl. Cankelen-Secret. ertheilet worden. Signa-  
tum Dresden/ am 20. May. Anno 1676.

L. S.

Churfürstl. Sächs. Cankelen.

Johann Georg von Dölau.  
Christoph Schindeler/ S.

E

Lit.

Lit. D. d.

Durchlauchtigster Churfürst/

Eure Churfürstl. Durchl. erinnern sich Gn. welcher Gestalt die Herrn Gebrüder von Einsiedel zu Syra mit Verpfändung Ihres Vermögens vor Frauen Annen Sibyllen von Taubenheim Witben zu Bedra/ mit dero gnädigsten Consensu am 24. Augusti 1675. Caviret und dadurch Meinen/ an Ihnen zu Leipzig gewesenen Mobilien/ erhaltenen arest relaxiret,

Wann es dann an dem/ daß ernante Frau Witbe von Taubenheim mich meines damahligen Anspruchs halber annehmlich befriediget/ und Ich in dem zwischen Uns sub dato Naumburgk/ den 31. Octob. 1675. dieserwegen getroffenen Vergleiche unter andern obgedachte derer von Einsiedel außgestellte *Caution* denenselben zur *Cassirung* wieder zurückgegeben/ auch nochmahls zufrieden bin/ daß solche *Caution* und dero darüber ertheilter gnädigste Consens bey dero Lebens-Canzley hinwieder *Cassiret* und darüber ein *Cassation* Schein ausgestellet werden möge/

Als langet an Eur. Churfürstl. Durchl. mein demütigstes Bitten/ mehr berührte Einsiedelische *Caution* bey dero Canzley// NB. im Fall es noch nicht geschehen/ nunmehr gnädigst wieder *cassiren* zulassen. Eur. Churfürstl. Durchl. verbleibe/ ic. Datum Altenburgk den 7. Febr. 1677.

Eur. Churfürstl. Durchl. Unterthänigste/ demütigste/

Anna Benigna von Ende/ gebohrne  
von Taubenheim/ Witbe.

Johann Leonhard Kellner/ D.  
Curatorio nom.

An Seine Churfürstl. Durchl.  
zu Sachsen.

Lit.

Lit. Ddd.

**V. S. Gn.** Wir Johann George der Andere/ Herkog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Bergk/ Churfürst.

**L. S.** Auß dem Inschlusse ersehet Ihr mit mehren / was massen bey Uns Anna Sibylla von Taubenheim Wittibe/ unterthänigst einkommet/ und damit denen Gebrüdern von Einsiedel ihr Schadlos-Schein/ den Sie wegen Ihrer/ der von Taubenheim abgefolgten Mobilien/ Euch vormahls ausgestellt/ nunmehr/ da die Sache mit Annen Benignen von Ende/gänglich verglichen / wiederumb zurück gegeben werden möchte/ umb Unsere Verordnung demüthigst bittet/ Hierauf ist Unser Begehren/ Ihr wollet disfalls/ nach Befinden/ gebethener Massen behörige Verfügung treffen / Daran geschicht Unsere Meinung/ Datum Dresden am 18. Augusti Anno 1677.

Johann David von Doppel.  
Magnus Lichtener. S.

An die Stadt-Gerichte  
zu Leipzig.

Lit. Dddd.

Durchlauchtigster Churfürst/  
gnädigster Herr/

**E**ure Churfürstl. Durchl. haben auf Annen Sibyllen von Taubenheim Witben demüthigstes Suppliciren in denen beykommenden Actis Fol. 100. & seqq. sub dato den 18ten Augusti jüngsthin fol. 99. gnädigst anbefohlen. Daß/ nachdem besagte Taubenheimische Wittbe einkommen/ und damit denen Gebrüdern von Einsiedel ihr Schadlos-Schein/ den Sie wegen ihrer/ der von Taubenheim abgefolgten Mobilien vormahls ausgestellt/ nunmehr/ da die Sache mit Annen Benignen vom

E ij

Ende

Ende gänzlich verglichen / wiederum zurück gegeben werden möchte / angesuchet / wir disfalls / nach befinden / gebethener massen behörige Verfügung treffen möchten.

Wie nun Eurer Churfürstl. Durchl. gnädigsten Rescriptis unterthänigste Folge zu leisten / Unsere gehorsambste Pfllichtschuldigkeit erfordert.

Also hetten wir auch die Ausantwortung angezogener Schadloshaltung alsobald und ohne Säumnis werckstellig gemacht / wenn nur die von Einsiedel / oder iemand ihrentwegen mit sattsamer Legitimation sich angemeldet / und wir nicht Bedencken getragen / iemand anders / als die sothane Verschreibung ad Acta geben / zuzustellen.

Weswegen Euer. Churfürstl. Durchl. wir hierbey das Original unter Haubolts / und Heinrichs von Einsiedel Hand und Siegel sub dato Leipzig / den 6. Septembris 1675. nebst denen ergangenen Actis gehorsamst einsenden / zu dero gnädigsten Gefallen stellende / ob sie bey so gestalten Sachen denen von Einsiedel / diese Schadloshaltung wiederumb ausantworten und an Uns die Acta darauf gnädigst remittiren lassen wollen /

Und Eurer Churfürstl. Durchl. unterthänigste gehorsambste Dienste zu leisten / seynd wir iederzeit euserst beflissen.

Signatum Leipzig / den 3. Nov.

Anno 1677.

Euer Churfürstl. Durchl. unterthänigst gehorsambste und Pfllichtschuldigste.

Die Stadt-Gerichte daselbst.

An Churfürstl. Durchl.  
zu Sachsen.

Dwittung bezahlter Unkosten. Lit. E.

Berechnung der jenigen zwanzig Thaler / so Ich von (Tit.)  
Fr. Annen Sibyllen von Taubenheim / gebornen von Belzigen  
be

bekommen damit ich die Reise nacher Dresden verrichtet. Auch was ich anderweit in der mir aufgetragenen angelegenen Verrichtung/ wegen verarestirter Mobilien in Leipzig/ so bey Herrn Johann Georg Antonio stehen/auch anderweit vor Sie verleget.

Summa nach Abzug obiger zwanzig Thaler bleibet mir so ich de propriis verleget 53. Thaler II. Groschen.

Daß obgedachte drey und funffzig Thaler Mir heute dato von (Tit.) der Frau Seniorin von Taubenheim wohlaufgezahlet worden/ thue ich durch eigenhändige Subscription bekennen/

Geschehen Naumburg/ den

2. Octobr. 1675.

Heinrich von Einsiedel.

Summarisches Klag-Schreiben. F.

Zu den gesambten Chur und Hoch-Fürstl. Sächs. Ober-Hoff-Gerichte in Leipzig wohlverordnete Herrn Ober-Hoff-Richter und Beysitzer.

Hoch und WohlEdle/ Gestrenge/ Best und Hochgelahrte/ Hochgeehrte Herrn/

**D**ennselben mus ich betagte Adel. Wittbe mit grossen Behemuth klagen/ was massen Ich Herrn Heinrichen von Einsiedel zu Syra/ aus gute zu Ihme gefasten Vertrauen/ wegen seiner Frauen nahen Anverwandnuß bekommende specificirte Kästen und Sachen umb Sicherheit und FeuersGefahr halber in Seine Verwahrung nacher Syra deponiret und gegeben/ über deren einige Kästen derselbe/ nebst seinen Herrn Brüdern bekommenden Deponat-Schein sub dato Leipzig/ den 6. Sept. 1675. Mir ausgestellt/ die übrigen aber der von Einsiedel mit guten Gewissen/ dahin Ihm deren empfang auffn benötigten Fall gestellet wird/ nicht verneinen kan/ ob Ich nun wohl mich mit Frau Annen Benignen von Ende gebohrnen von Taubenheim Wittbe wegen theils arrestirter Kasten durch bekommenden Vergleich

E ij

am

am 31 Octobr 1675. totaliter verglichen relaxationem aresti und die zurückgebung der Einsiedelischen dieserwegen gemachten Caution zu deren Cassirung erlanget/ massen/ der von Einsiedel sein und seiner Herren Brüder dieserwegen vor mich aus gestellte Caution zur behüffigen Cassirung in Originali zu rück erhalten/ aller massen solch Factum deme von Einsiedel gleichsfals in sein **Christliches Gewissen** gestellet wird/ So hat dennoch der von Einsiedel auf mein unterschiedliches zuschreiben und anerböthene Zurückgebung beykommenden Deponat-Scheins sich ohne erhebliche Ursache verweigert/ Meine bey Ihme annoch befindliche hierbey *specificirte* Kasten und Sachen in güten aus dem deposito wieder abfolgen zu lassen/ unter dem einigen nichtigen Vorwand/ ob wehre Sein und Seiner Herrn Brüder gegen die Endische Frau Witbe gemachte Caution noch nicht Cassiret, Alldieweil Er aber mit guten Gewissen nicht verneinen kan/ daß Er solche Caution von der Endischen Frau Witbe/ und Ihren Herrn Eydam dem von Schönbergk/ zu folge Ihres beykommenden Vergleichs/ zur Cassirung in Originali wieder zurücke in Seine Hände bekommen / der beygefügte Deponat-Schein überdieß nicht besaget/ daß meine Sachen nich ehe biß die Caution cassiret, mir ex deposito wieder abgefolget werden solten/ zumahl die **meistē Sachen NB. nach der allbereits zur Cassation wieder zurückgegebenen Caution** ernanten Herrn von Einsiedel in **Verwahrung anvertrauet und deponiret worden.**

So sehen meine Hochgeehrte Herrn daß der von Einsiedel keine rechtsbefugte Ursachen fürzwenden/ warumb Er Meine *specificirte* Sachen fürenthalten und aus dem deposito nicht wieder abfolgen lassen wolle/

Sielanget dannenhero an Dieselbige mein ehrendienstliches Bitten/ mehr ernanten den von Einsiedeln/ Oberhoff-Gerichts wegen zu Moniren, daß Er meine *specificirte* bey Ihme annoch im verwarlichem deposito befindliche Kasten und Sachen bey vermeidung Richterlichen Hülfss-Zwangs ungesäumbt abfolgen las-

lassen solle/ gestalt ich mir/ das Interesse Moræ und veruhrsachte  
Unkosten bey Ihme absonderlich zu suchen/ hiermit ausdrücklich  
bedinge und verbleibe

Meiner Hochgeehrten Herrn  
allezeit Ehrendienstwilligste

Datum Bedra/  
den Decemb. 1676.

An das Chur- und Fürstl. Sächs. Ober=  
Hoff-Gericht zu Leipzig.

A. S. V. T. W.

Leipziger Urthel/ Lit. G.

Unsern freundlichen Gruß zu vorn/ Edle und Tugendsame/ gün=  
stige/ gute Freundin.

**W**es Ihr Uns die zwischen Euch/ und die Gebrüdere von Ein=  
siedel zu Syra gehaltene Acta, nebenst zweyen Fragen/ zuge=  
schicket/ und Unsere Rechtsbelehrung darüber gebethen/ dem=  
nach erachten wir/ nach fleißiger Verlesung/ und Erwägung der=  
selben/ darauf in Rechten gegründet/ und zuerkennen seyn.

Und zwar anfänglich auf die erste Frage.

Habt Ihr wieder Heinrichen von Einsiedel zu Syra/ weil  
Er die Ihme vertraute und deponirte pretiosa in güten nicht  
wieder ausantworten wollen/ in dem Chur- und Fürstl. Sächs.  
Oberhoff-Gerichte zu Leipzig geklaget/ und einen Abschied fol=  
gendes Inhalts erhalten:

Daß Beklagter/ seines Vorwendens ungeachtet/ auff die  
wieder Ihn erhobene Klage/ bey Straffe Ungehorsams/ sich  
einzulassen schuldig:

Deswegen die von Einsiedel eine Leuterung/ und Eventu=  
al Appellation eingewendet/ welche aber nicht zugelassen/ son=  
dern Ihme ein Bericht ertheilet worden/ worwieder nicht allein  
Beklagter/ der von Einsiedel/ sondern auch dessen Bruder Hau=  
bold von Einsiedel/ Interveniendo einkommen/ und es soweit ge=  
bracht

bracht/ daß man die Apellation in quantum de jure angenommen/ Ihr vermeinet aber/ daß solche Apellation und Intervention nicht eher/ als bis Sie das Juramentum malitiæ abgelegt/ zulässig sey.

Ob es nun wohl scheint/ als wann die von Einsiedel nur zu vorseßlichen Verzug der Sachen die Apellation angewendet/ und die Intervention vorgenommen/ dahero Ihnen vermöge der Churfürstl. Sächs. Proceß-Ordnung/ und neuen 70ten Decision das Juramentum malitiæ gar wohl auferleget/ und/ ehe solches geschworen/ Sie nicht gehöret/ noch zugelassen werden sollen;

Dennoch aber und dieweil derer von Einsiedel Suchen albereit stadt gegeben/ und die angewendete Apellation derogestalt angenommen worden;

So ist auch solche Apellation, und Intervention, obgleich vorgeante von Einsiedel das Juramentum malitiæ nicht ablegen/ vor zulässig billig zu achten.

Zum Andern/ und auf die andere Frage.

Wolltet ihr fernerweit des rechten berichtet seyn/ ob nicht Heinrich von Einsiedel/ der eingewandten Apellation/ und beschehenen Intervention ungeachtet/ auf eure angestaltete Klage/ sich einzulassen/ und nach außführung derselben/ das Depositum auch auszuantwortten schuldig?

Ob nun wohl nicht allein Beklagter Heinrich/ sondern auch Hauhold von Einsiedel/ als Intervenient, vorwendet/ daß niemahls ein Contractus depositi zwischen Ihnen/ und Euch vorgegangen/ und diejenigen Sachen/ so ihr igo wieder begehret/ zur Gegenversicherung der vor Euch bestalten Caution, eingesetzt/ ihnen auch vor allen Dingen/ die verlegten Unkosten abgestattet werden müsten; Ueberdiß Heinrich von Einsiedel auf die angestaltete Klage sich alleine nicht einlassen dörrfte/ weil daß darinnen angezogene Document von Ihme nicht allein unterschrieben/ in gleichem das Rag-Libell, indem darinnen aus einem Document  
ge?



geklaget/ und das Jurament zugleich deferiret, ganz unförmlich  
lich were;

Dennoch aber und dieweil aus dem Schein/ welchen die von  
Einsiedel zu eurer Versicherung ausgeantwortet/nicht erscheinet/  
daß sie die vormahls zu Leipzig bey Johann Georg Anthoni ver-  
wahrlich enthaltene / und Euch zuständige Kasten zu dem Ende/  
als wann sie Pfandweise bey ihnen bleiben/ sondern vielmehr/ daß  
solche vor Feuer und anderer Gefahr/ in Verwahrung stehen sol-  
ten/ zu sich genommen; Woraus dann nicht anders/ als ein De-  
positum abzunehmen/ welches auch Heinrich von Einsiedel in  
seinem an das Oberhoff-Gerichte zu Leipzig eingeschickten Be-  
richt/ und andern abgelassenen Schreiben nicht in Abrede gewe-  
sen/ welches depositum dann weder wegen der vorgeschickten/  
aber nunmehr wieder cassirten caution, noch prætendirten Un-  
kosten/ als welche nicht allein annoch in illiquido bestehen/ son-  
dern auch nicht vor das depositum aufgewendet/ mag vorent-  
halten werden! Nechst diesem Euch frey gestanden Heinrichen von  
Einsiedel/ in dem sowohl Er/ als die andern/ welche den Schein  
unterschrieben/ in solidum haßten/ alleine zubelangen/ zumahl/  
da Er/ allem Ansehen nach/ die in die Verwahrung nach Syra  
genommene Kasten in Besitz habe; Über diß die Klage daher/ daß  
Ihr in derselben Euch auf den ausgestellten Schein beruffen/ und  
den von Einsiedel/ wegen etlicher Umstände/ daß Jurament zu-  
gleich deferiret/ vor unförmlich nicht zuachten/ in betrachtung  
Ihr nicht eine ordentliche Klage angestellet/ sondern das Ober-  
hoff-Gerichte nur Summariter imploriret, und solche Implo-  
ration hernach/ als die Sache in Verhör genommen worden/ wie-  
derhohlen lassen/ immassen denn auch in Summariis dem Kläger/  
daß Er einen oder andern KlagePunct ins Beklagten Gewissen  
stellen/ die andern aber bescheinigen möge/ nachgelassen/ und deß  
wegen nicht eben in den ordentlichen Proces zuverweisen ist;

So mag auch oftbesagter Heinrich von Einsiedel durch die ein-  
gewante Appellation von der im Oberhoff-Gerichte auferlegten

D

Eins

Einlassung sich nicht entbrechen/ sondern ist/ wann Ihr solche Klage erhalten werdet/ das Depositum Euch auszuantworten schuldig/ Alles von Rechts wegen/ Urfündlich mit Unserm hierunter aufgedrucktem Insiegel besiegelt.

Ordinarius, Senior, und andere Doctores der  
Juristen Facultät in der Universität Leipzig.

Wittenbergisch Urtheil. Lit. H.

U. Gr. J. Tugendfahme/ gute Gönnerin.

Als Ihr Uns Euren Bericht/ und angeheftete Rechts-Frage/ sambt einer Beylage zugeschickt und Unsere Rechts-Belehrung darüber gebethen/

Demnach erachten/ sprechen und bekennen Wir Dechand/ Ordinarius, auch andere Doctores und Assesores der Juristen Facultät in der Universität Wittenbergk/ darauff in Rechten ergründet.

Hat Heinrich von Einsiedel zu Syra/ ohne zurecht erhebliche Uhrsache sich verweigert/ Euch die Ihme verwahrlich anvertraute kostbare Mobilien in guten wieder auszuantworten. Worauff Ihr in das Chur- und Fürstl. Sächs. Oberhoff-Gerichte zu Leipzig eine Summarische Imploration übergeben/ der von Einsiedel seinen Bericht darwieder erstattet/ Ihr aber eine Citation zur Verhör ausbracht/ und in dem erfolgten Termino folgenden Bescheid erhalten/

Das Beklagter seines einwendens ungeachtet/ auf die wieder Ihr erhobene Klage bey Straffe ungehorsams sich einzulassen schuldig.

Als nun von solchen Bescheide an ChurFürstl. Durchl. zu Sachsen unsern Gn. Herrn bemelder der von Einsiedel appelliret/ hat Er an stat der gebethenen Reverential Aposteln einen Bericht aus gedachten Oberhoff-Gerichte erlanget/ welchen Heinrichs von Einsiedels Bruder Haubold von Einsiedel ChurFürstl. Sächs. Cammer Rath interveniando wiederleget/ und

es

es dadurch so weit gebracht/ daß die Appellation angenommen/  
worinnen Ihr euch aber beschweret zuseyn erachtet/nach mehrer In-  
halt Euers Berichts und der Beylage/ Wenn nun gleich die von  
Einsiedel vor sich anführen/ das zwischen Euch und Denselben eine  
Pfandverschreibung und versicherungs Contract vorgegangen/  
in dem die von Einsiedel sich gegen die Frau von Endin/ als eure  
Gläubigerin auf ein gewisses vor euch verschrieben/ also die frei-  
tigen Pretiosa eigentlich vor anvertraueteß Gut nicht zuachtē/ zu-  
mahln aus dem ertheilten Depositen Scheine klärlich abzuneh-  
men wehre / daß das Depositum zur Versicherung derer von  
Einsiedel / oder doch denenselben zum besten geschehen / Fer-  
ner die Exceptio plurium correorum Beklagten dießfals zu-  
statten kommen müste / zugeschwegen/ das von Euch/ wieder die  
von Einsiedel übergebene Libell untüchtig und nicht Proces-  
mäßig eingerichtet/ bevorab Ihr in demselben nicht einmahl die  
Recognition des depositen Scheines gesucht und gebethen.  
Dennoch aber und die weil die Frau von Endin/ euren Anführen  
nachvermittelst eines gewissen getroffenen Vergleichs vorlängst  
völlig befriediget/ auf deroselben Verwilligung auch denen von  
Einsiedel ihr vorhin ertheilte Caution in Originali wieder aus-  
gestellt/ und auf ihr Ansuchen laut des Canzeley-Scheins Sub  
dato den 20. May 1676. cassiret worden/ Also der angegebene  
versicherungs Contract gänzlich hinweg fället/ und die von denen  
von Einsiedel in Verwahrung genommen Euch zustehende Kasten  
vorhinterleget Gut billich zuhalten und dieselbigen in Rech-  
ten zukommende Freyheiten auch allhier stat finden/ hierüber die  
Exceptio plurium Correorum in gegenwärtigen Fall/ da  
des Contracts Eigenschafft nach ein iedweder in solidum obli-  
giret wird/ nicht zuläßig/ dann die ordentliche Einrichtung des  
Libels in den Summarischen Imploration Klagen so genau  
nicht beobachtet/ noch inselbigen iederzeit auf die recognition ge-  
klaget werden muß/ So erscheinet dannenhero so viel/ das zwar/  
nach dem die Appellation derer von Einsiedel/ des Oberhoff-Ge-  
richts

Rat. dub.

1.

2.

2.

4.

Rat. decid.

1.

2.

3.

4.

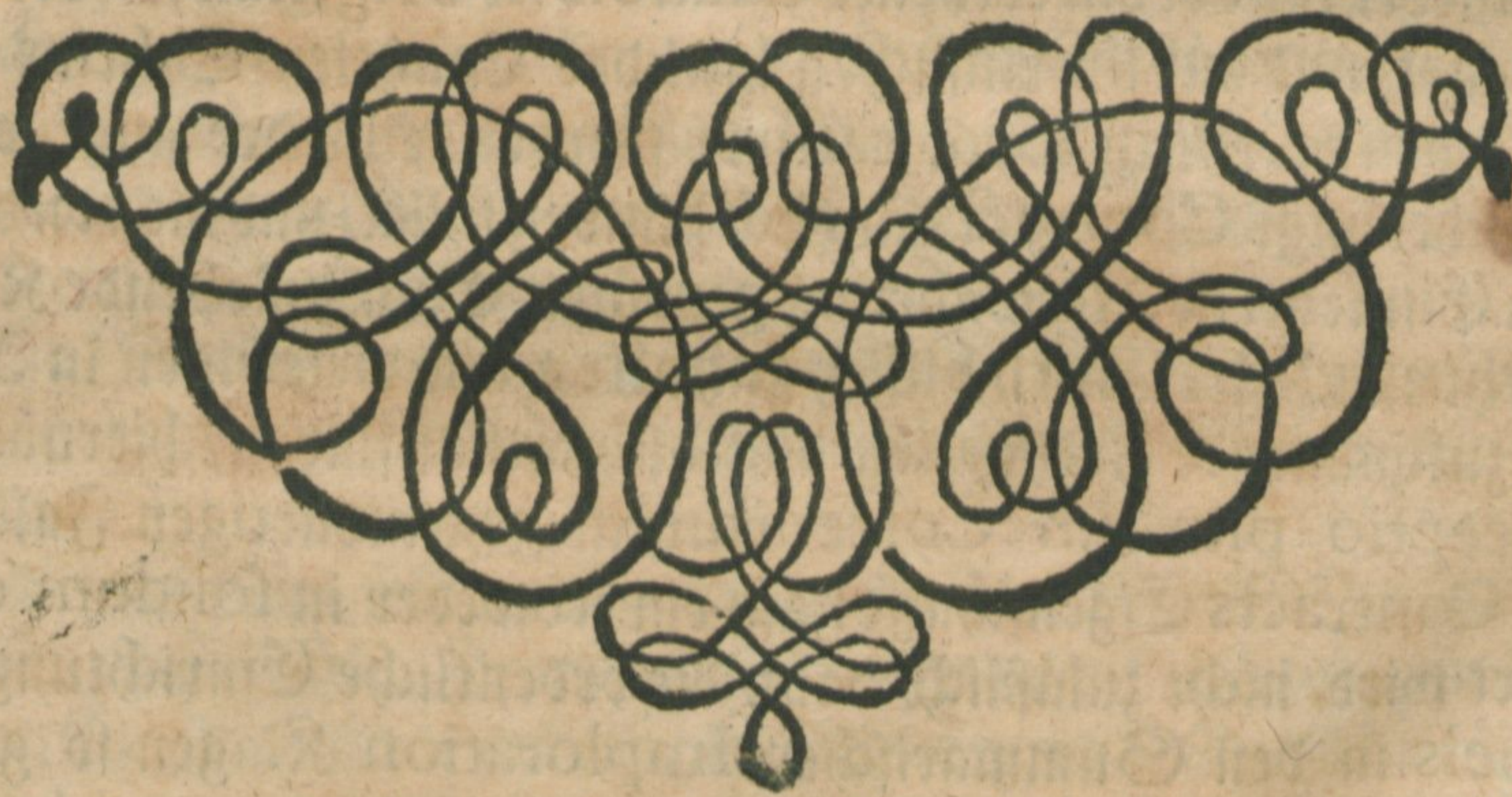
Decis.

richs zu Leipzig erstatteten wiedrigen Berichts ungeachtet ein-  
mahl angenommen worden/ nunmehr selbige ohne vorgehenden  
„Juramento, derer von Einsiedel zulässig/dieselbe iedennoch Th-  
„res Einwendens ungeachtet die in depositum genommene  
„und Eigenthumblich zustehende Sachen Euch auszuantworten  
„schuldig/von Rechtswegen/Uhrkundlich mit der JuristenFacul-  
tät Insiegel versiegelt. M. NOV. 1676.

77/100 EK Dechand/ Ordinarius, auch andere Doctores  
und Assessores der Juristen Facultät in  
der Universität Wittenbergk.

An die Zugsahme Frau Annen Sibillen  
von Taubenheim gebohrne von Bel-  
zig Witibe zu Bedra/ Unsere gute  
Gönnerin.

E N D E.



1077

77/100

QK. 324

3

2. 2.

Rechtlich  
SPECIE

RESP

JU

NOBILISS. D

LIPSIENSIU

BERG

In cau

Actionis D

Frauen Annen Sy

Taubenheim/geböhner

zu Bedraund Leih

Herrn Heinrichen v

Beflagter



Im



2005978

